



S machen es zuweilen die Gelehrten wie Kluge Kauffleute; Diese sehen immer darauff / was in der mode und Gebrauch ist / und denn bieten sie ihre Wahre aus; ist selbe aber auffer mode, so halten sie damit zurück / bis auff bessere Zeit. Die Zeit und deren Beschaffenheit / giebt der Sache entweder ihren Werth oder Abschlag; Wer also was schreiben wil / der sehe auff Zeit und Umstände. Wer jeho untersuchen wolte / ob Käysers Augusti Geschlecht von Aenea aus Troja herstamme / oder wer seinen Kopff wolte darüber zubrecken / was Käyser Justinianus M. vor Vorfahren und Ahnen gehabt? und was Conradus I. vor ein Landsmann gewesen / würde gewiß mit seiner Arbeit wenig Liebhaber und Leser finden. Denn was achtet man derselben Dinge / welche mit unsern Zeiten keine connexion und Ubereinstimmung haben. Klüger haben die gehandelt / welche das morale in acht genommen: Schicket euch in die Zeit. Zu dieser Zeit aber wird unter den Gelehrten von dem hohen Alterthum und nahen Anverwandschaft des Groß-Czaarischen und Hoch-Fürstl. Mecklenburgischen